

Verlag, Schriftleitung und Druckverlagsstelle: Wiesbaden, Hofstraße 11.
 Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Einzelpreis für Wiesbaden 12.42 M. die
 deutsche Reichspost 503, die 80 mm breite Hellamengröße 2.50 M.; außerhalb:
 60.3 bezw. 3.6. — Seitenpreise a. Haben 11. Tarif. Sonderbeilagen 10.42 pro 1000.

74. Zabroana

nächste Zeuge, Dr. Dend, Teilhaber der Firma Biegler und Dr. Dend in Würtemberg. Es handelte sich um angebliche

Bemühungen Grab rgers, diese Birma zu sanieren und ihr
Lebensbedingung zu verbessern, zusammenkommen. Der Jenseits

Vermählungen Grab ergers, diese Firma zu lancieren und ihr besondere Vermögensvorteile zuzuwenden. Der Reuge, der ausgedröhen Schwäbisch sprachend, nur mit Mühe verständlich war, gab an, in freundschaftlichen Beziehungen zum Reichsfinanzminister zu stehen. Di: Firma sei einmal ungerecht behandelt und von den Diebstahlern des Kriegsaussschusses für Dole und Feile ausgeschloffen worden. Da habe er sich an Erzberg gewandt. Dieses habe Vermögensvorteile: davon in fe'ner Weise gehabt. Von Di: und Feinsamen wandte sich die Erörterung mit dem nächsten Jengen, Direktor Beil vom Kriegsaussschuss für Feile und Dole, nunmehr den Seifen zu. Graberg hatte sich sehr eingelegt für die Erhöhung eines Chemikalien-Extrips, der eine sogenannte Kali-Mineralzeileisse erkundete hatte, mit der er die Kriegseisse ersehen wollte. Die Sachverständigen erklärten sich aber gegen diese Seile, vor allem, weil si: zuviel Soda beanforderte. Der Eifer, mit dem Graberg sich für den Erfinder verwandte, ließ den Gedanken an finanzielle Vorteile aufkommen, die der Reichsfinanzminister als Reuge beschritt. Indes stellte Heckerich durch Fragen fest, daß Erzberg's mit dem Fabrikanten von Kali-Mineral in Hannover, Kommerzienrat Dunkel, in Geschäftsverbindung stehe, von ihm beraten werde, daß diese Geschäftsverbindung auch gewinnbringend gewesen sei. Diese Feststellung verursachte Heckerich im Publikum, die der Vorsitzende rügte.

Mit dem nächsten Jenseen, Rechtsanwalt Willemsen, dem Gerichtsherrn des Verbandes d. nischer Oelmüllern, wandte sich die Verhandlung nochmals dem Hsle Dr. Dend an. Willemsen wie der nächste Jnae, Regierungsrat Tenholz, erörterten die Frage der Ertheilung einer Einfuhrbewilligung für einen großen Posen Baumwolle aus der Schwez. Diese Einfuhrbewilligung sei schon Abwatsend von Rationirungsstellen erteilt worden. Die Firma Dend vor großen Schachgunoen, in die sie hauptsächlich durch Palautscholiertheiten gekommen sei, zu bewahren, stelle also eine Vergünstigung dar. Hsfferd stellte diese Geschäfte unvrrhoen als

Edicberneidkäfte

dar, wogegen Erzberger protestirte. Er habe nur Bienen, die in unerbittlichen Schwierigkeiten stecken, helfen wollen. Er habe im allgemeinen den landwirthschaftlichen Vereinen Württembergs die alle in denselben Geldschwierigkeiten stecken, helfen wollen. Denselben selbst durchaus, von Erzberger besonders begünstigt zu sein, und sprach von einem Verroth, den er für sich, ohne Wissen Erzbergers, mit der württembergischen Regierung abgeschlossen habe.

Nach der üblichen Pause wandte sich die Erörterung dem sehr interessanten Stoff einer

Kapitalverschlebung.

Bei dem Ainaugmin der Eraberger beieillat sein sollte, an. Dieran war als Brnge Staatsanwalt Messerschmidt gehalten. Er äußerte, daß der Verdacht einer Begünstigung von Kapitalverschlebung durch Eraberger vorläge.

Es sei bei ihm im August 1865 eine Denkschrift eingelaufen, wonach ein Dr. Thakera Kapital ins Ausland zum Zwecke der Eisenflucht verschleppen wolle. Es

leien danach Millionen beschlagnahmt worden; das fraozliche Objekt sei aber viel größer und werde auf 15 Millionen geschätzt. Die Angelegenheit schwebe noch. Er habe verschiedene Verböde und Untersuchungen vorgenommen. Auch eine Großbank sei in diesem Falle verdächtigt. Einer der Berge der selbst verdächtigt gewesen sei, habe bekundet das Thalberg dem Minister Erzberger nahestehe und der Verteidiger dieses Angeklundigten

habe ihm Angaben gemacht, die Erhebner belasteten. Von einem Rechtsanwalt Otto Tahn in München sei dann ein Brief eingelaufen in dem mitgeteilt wurde,

der dann ein Brief eingeladen in dem angegeben, dass
 dass Gräberger der beste Freund Thalbergs
 ist. Von anderer Seite in München, von einem Herrn
 Weimann sei dies bekämpft worden. Ein Legations-
 sekretär habe ihm die Aeußerung mitgeteilt, daß der Betei-
 ligten Anwesen ausgesprochen würde: Wir müssen ja
 alle, was wir von Gräberger zu halten
 haben, aber wir halten ihn, weil er zur
 Regierung gehört. Er selbst, der Staatsanwalt,
 habe in dieser Sache eine Eingabe ans Finanz-
 ministerium gemacht; von dieser Eingabe habe er
 nichts weiter gehört.

Es wird jetzt in die Verhinderung der
Hungergefahr Union

eingetreten, die in die Zeit von 1805 b's 1807 fällt. Anzuerkennend wird die Befassung Hefferichs vom unglücklichen Verhältnisse des Herrn Erzbischof zur Wahrheit insofern, als in offener Rechtsanfechtung auf Grund der Gerichtsakten der damalige Chef der Reichskasse sich genöthigt gesehen habe, den verurtheilten Herrn Erzbischof dem unuererblichen Herrn Erzbischof gegenüberzusetzen. Minister v. Loebell der damalige Chef der Reichskasse, hat sich als Junge zu äußern. Der damalige Abordnete Erzbischof hatte sich für einen Herrn Köppl, gegen den ein Diskontinuirverfahren schwebt, eingesetzt. v. Loebell habe das Einmüthen für die Nichterhebung des Verfahrens

wirken, wenn Böslan mit Aufzeichnungen über koloniale
Wirkende zurückhafte, abgewiesen. Die daraufhin unge-
rechtferdigterweise erhobenen Anklagen, die wegen seiner
Stellungnahme von der Presse wie auch von Eraberger im
Reichstage erhoben wurden, führten zu den im Pro-
gramm bekanntgewordenen Erklärungen. Eraberger
ist hieran an, daß er nur seinen Widerspruch gegen
seiner ebligen Auslage und der von Roßell anmaßten
Roths über seine Unterredung erblicken könne. Die weitere

Verhandlung beschränkt sich auf die Vorlesung des vor-
senden Reichstagsprotokolls sowie von Aufzählungen.
Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10½ Uhr.

Kurze Meldungen.

Neben die baldige Auszahlung der Entschädigungen an die Auslandsdeutschen schreiben im Reichsministerium für den Wiederaufbau Verhandlungen. Es wird gehofft, daß die Spruchkommissionen ihre Tätigkeit bald aufnehmen können.

Nach der „Ehre Belge“ besteht die Absicht, in Aachen eine belgische Schule zu errichten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 26. Februar.

30. Geburtstag des Kommerzienrats Fehr-Slach.

Am 26. Februar 1920 feierte einer unserer angesehensten Wiesbadener Industriellen, Herr Kommerzienrat Franz Fehr-Slach, seinen 30. Geburtstag. Herr Kommerzienrat Franz Fehr-Slach ist seit dem Jahre 1879 Mitglied der Handelskammer Wiesbaden, seit dem Jahre 1888 ist er hiesiger ständiger Vorsitzender und seit dem Jahre 1897, also nach 23 Jahren, steht er als Präsident an ihrer Spitze. Durch seine umsichtige Leitung, insbesondere durch sein lautes, liebenswürdiges, schlichtes Wesen hat er sich dabei in der Handelskammer selbst, wie auch darüber hinaus die Anerkennung und Zuneigung aller seiner erworben, die mit ihm in Verbindung kamen. Diesen Eigenschaften ist es auch in hervorragendem Maße zu danken, daß die Idee der Errichtung einer kaufmännischen Industrie- und Handelskammer (Vereinigung der Handelskammern Dillenburg, Limburg und Wiesbaden) ihrer Verwirklichung näher gerückt ist. Herr Kommerzienrat Fehr-Slach zählt zu den Gründern der deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungs-Exkursionen und gehörte auch von Anfang an der Gesellschaft dem Vorstand an, deren Präsident er seit 1917 ist. Im übrigen hat Kommerzienrat Fehr-Slach auch sonst im öffentlichen Leben gewirkt, insbesondere hat er es auch während des Krieges an Jugendmännern zu nützlichen Zwecken nicht fehlen lassen. Er ist Besitzer der Wiesbadener Stahl- und Metallgießerei A. Schlach, welche Betrieb genießt. Er ist seines hohen Alters nicht müde, er arbeitet noch im frühen Morgen an, wenn viele andere noch in den Federn liegen. Die genaue Einteilung seines Tagesprogramms und das geregelte Leben, das er führt, haben ihn so gesund erhalten, daß er nicht nur in Bezug auf Arbeitskraft, sondern auch auf Arbeitskraft manche jüngere Kraft überflügelt. Gerade in unserer Zeit der Unruhe der Arbeit und des allgemeinen Niederganges brauchen wir solche Männer als Vorbild und Vorbild. Möge ihm auch noch weiter ein Lebensabend in Arbeitsfreude und Zufriedenheit beschieden sein.

Verbalisches. Der bisherige Hilfsstaatsanwalt am hiesigen Landgericht, Verichtsdirektor Dr. jur. Oskar Weil, wurde zum Staatsanwalt an genanntem Gericht ernannt.

Deutschnationale Volkspartei. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, wird am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, in der geheizten Aula des Gymnasiums I Herr Eduard Martell aus Frankfurt in öffentlicher Versammlung über „Schule und Erziehung im alten und im neuen Deutschland“ sprechen. Hierzu sind alle Wiesbadener Bürger und Bürgerinnen, besonders aber die Lehrerkräfte, eingeladen. Herr Martell, ein früherer Volkschullehrer, gilt in Frankfurt als einer der besten Kenner unseres Schulwesens und pädagogischer Redner.

Knaben-Volksschule am Günterplatz. Am Freitag, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Reformgymnasiums an der Oranienstraße die zweite Versammlung zur Vorbereitung der Wahlen zum Elternrat statt, wozu die Eltern unserer Schüler, auch die Schulleitung, freundlichst eingeladen werden.

Mittelschule an der Rheinstraße. Die Eltern der Schüler der Mittelschule an der Rheinstraße, kurzzeit auf dem Niederberg, werden zur zweiten Besprechung der Wahl der Eltern-Exkursion am Freitag, den 27. Febr., abends 8 Uhr, in den Sitzungssaal der Mittelschule an d. Niederberg eingeladen. Auch die Eltern der neu angemeldeten Kinder werden um ihre Beteiligung gebeten. Pünktliches und vollständiges Erscheinen der Elternschaft ist im Interesse der Sache dringend erwünscht.

Knabenmittelschule an der Luisenstraße. Die Eltern unserer Schüler werden auf Donnerstag, den 26. Febr., nachmittags 5 1/2 Uhr, zur zweiten Elternversammlung in der Turnhalle freundlichst eingeladen.

Appell an die Arbeiter. Der Beirat des Vereins Deutscher Eisenbahner hat in seiner Frankfurter Sitzung folgenden Aufruf beschlossen: Der Beirat des Vereins Deutscher Eisenbahner erklärt das Heilmittel gegen den

unheilvollen Verfall der deutschen Volkswirtschaft, außer in der Schließung der deutschen Ost- und Westgrenze, in der Steigerung der Arbeitsleistung der deutschen Industrie, die im wesentlichen von der Bereitwilligkeit der deutschen Arbeiterkraft abhängt, zunächst die bestehenden Arbeitszeiten voll auszunutzen und darüber hinaus die Werte zu schaffen, die wir für den Innenbedarf und die Ausfuhr unbedingt brauchen. Beginnen muß die Mehrleistung beim Kohlenbergbau und beim Verkehrswesen, von deren Sein oder Nichtsein nicht nur die Industrie, sondern auch die Volksernährung abhängt. Die Hungersnot in Deutschland steht vor der Tür; die Eisenindustrie wird durch Kohle- und Roheisenmangel zum großen Teile lahmgelegt; diese Laizen müssen genügen, um das Verantwortungsgesühl der Bergarbeiter und der Arbeiter für die Ausnutzung der Bergwerke, Eisenbahnen und für den landwirtschaftlichen Bedarf aufzuheben und an sie die Bitte zu richten, dem von einzelnen Angehörtenkreisen und einzelnen Zehendelegierten gegebenen erschlachten Beispiel zu folgen und durch vermehrte und angestrengte Arbeit Deutschland und damit sich selbst und ihre Familien zu retten.

Diebstähle. Vor einigen Tagen wurde von einem auf der Fahrt von Höchst nach hier befindlichen Fuhrwerk Verab ein poliertes Mahagoni-Nachtschränken mit abgerundeten Ecken, matten Messingbeschlägen, innen Eisen gewölbt, gestohlen. Auf dem Schränkchen befindet sich ein Hausapothekenhandschreiben mit einem ovalen, durchsichtigen Kristallfacettierten Glas in der Mitte. Für die Wiederbeschaffung ist eine gute Belohnung in Aussicht gestellt. — In der letzten Zeit werden vielfach an den Eingangsstoren der Häuser Türdrücker aus Messing bzw. Kupfer gestohlen. Diefelben werden von den Dieben in verkauften Zustand an die Althändler verkauft. Vor Ankauf dratiger Metallteile wird gewarnt. Die Hausbesitzer werden ersucht, auf verdächtige Elemente zu achten und diese der Polizei zu übergeben. — In einem Privathaus wurden in der Nacht zum 21. Februar mittels Einbruchs die elektrischen Klingeln und Schalterklappen und eine eiserne Herdplatte gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. — In der Frankfurterstraße wurde von einem Rührwerk weg ein lederner Doppelspannzügel gestohlen. — In einem Café wurde eine Kasse mit dunkelblauer, belegteppenteiler Herrenüberzieher mit Samtkragen gestohlen. Um zweckdienliche Mitteilungen bitte die Kriminalpolizei.

Standesamts-Nachrichten vom 25. Februar. Sterbefälle. Am 20. Febr. Geschäftsreisende Marie Louise Kretz, 29 Jahre. Am 21. Febr. Kaufmann Paul Fuchs, 54 Jahre. Am 22. Febr. Kind Walter Müller, 1 Jahr; Kind Rudolf Kroner, 3 Jahre; Schneidergehilfe Karl Kunkler, 42 Jahre; Privatier Elise Gernow, 42 Jahre; Ehefrau Katharine Boesche, geb. Schmitt, 58 Jahre; Hausdame Julie Kerner, 47 Jahre; Ehefrau Jakobine Mayer, geb. Eiler, 63 Jahre; Privatier Judith Schwarzenberg, 65 Jahre. Am 22. Febr. Kaufmann Heinrich Kapper, 28 Jahre.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Reisens-Theater. Das für Donnerstag angekündigte Gastspiel von Mitgliedern des „Mainzer Stadttheaters“ mit dem Schauspiel „Die Marianne von Arco“ kann krankheitsbedingt nicht stattfinden. Dafür gelangen zur Aufführung die beiden Aufzüge „Die Hochzeitsreise“ von Benedix und „Unter vier Augen“ von Schulz mit den Damen: Hanne, Schürder, Tillmann und mit den Herren: Barak, Brühl (der auch die Spielleitung hat) und Pieske.

Die Volksernährungsabende können wieder aufgenommen werden. Die finden vorläufig im großen Saale des Hotelkassinos statt. Es ist der Vertikale gelungen, für Montag, den 1. März, einen der volkstümlichsten Vortragsmeister, den hiesigen Volkshausleiter Max Dopfner, zu einem weiteren Abend zu gewinnen. Infolge des großen Andrangs, der zu diesem Abend erwartet wird, empfiehlt es sich, baldmöglichst die Karten zu lösen in den Vorverkaufsstellen, in denen der Verkauf bereits heute beginnt. Ein überaus besserer Abend auf künstlerischer Höhe steht in Aussicht.

Raffaeller Verein für Naturkunde. Die nächste wissenschaftliche Abendunterhaltung findet Donnerstag, den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße, statt. Herr Geh. Bergrat Leppla wird über den Bergbau bei Vord berichten. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Naturkundepark G. B. Nach längerer Pause tritt die Ortsgruppe Wiesbaden des genannten Vereins wieder mit einem Vortragsabend an die Öffentlichkeit. Herr Dr. med. Raser von hier wird einen Vortrag mit dem Thema: „Spaziergänge in Mazedonien“ halten, unter Vorführung einer großen Anzahl von Lichtbildern. Wir verweisen noch auf die im Anzeigenteil vorliegende Nummer enthaltene Bekanntmachung. Gleichzeitig wird auf die am Samstag, den 6. März d. J., abends 7 1/2 Uhr, stattfindende ordentliche Hauptversammlung im Restaurant Wies, Weinstraße 63, 1., hingewiesen, in der Neu- bzw. Ergänzungswahlen und andere Neu-Anordnungen vorzunehmen sind.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Fo. Langenschwalbach, 24. Febr. Das neue Kreisgebäude. Der Kreistag beschloß das Kurhaus „Continental“ dahier als Kreisgebäude anzukaufen.

seinen Beruf praktisch aus. Er war Frauenarzt, kam ununterbrochen mit schönen Frauen in Berührung, ohne daß sie selbst die Möglichkeit hatte, ihn dabei zu kontrollieren... Daß sie daran noch nie gedacht hatte! Wenn ihr nun eine andere seine Liebe hat? Do war ja gleich diese Hürdin Laban, die er operiert hatte und zu der er immer noch täglich hin mußte, obwohl sie längst nicht mehr im Sanatorium weilte! Sie sollte jung und hübsch sein. Gaon sagte, sie spiele in der Gesellschaft eine große Rolle und mache nun aus Dankbarkeit überall Propaganda für ihn.

Aber vielleicht tat sie es gar nicht aus Dankbarkeit, sondern aus Liebe? Daniela überließ es ihm und fast bei dem Gedanken. — In diesem Augenblick trat der Hofrat ein. Er küßte Frau und Tochter flüchtig auf die Stirn, sagte, daß er ganz heiß und erdrossen sei von dem lauen Ehen drüben im kalten Laboratorium, und nahm befehlend aufatmend seinen Platz am Tisch ein.

„Und wo ist mein Glaschen?“ Dalmenischlag blühte suchend im Zimmer herum.

„Wera ist noch nicht daheim“, sagte die Hofrätin sich erhebend und nach der Klingelschnur greifend. „Sie richtet ihren neuen Freunden, den jungen Meisern, heute die Wohnung ein. Schon seit dem Morgen ist sie in der Vermannstraße.“

„So, so! Na, da wird sie schon müde sein! Wie kann sie sich nur für fremde Leute so ploaen!“

„Sie sagt, beide seien so unpraktisch, daß sie allein ewig damit nicht zurecht kämen. Ich glaube, sie tut es auch hauptsächlich Generalis wegen, damit die endlich das junge Paar vom Hals bekommen. Der General soll schon ganz krank sein vor Aerger über seine Schwiegermutter. Na, ein närrisches Dingelchen ist sie ja auch, diese kleine Frau Kon!“

Das Mädchen brachte das Essen und man setzte sich an Tisch. Gleich darauf Kloppe es dröckten.

— **Mainz-Rothheim, 24. Febr.** Eine böse Ueberraschung erlebte am letzten Samstag nachmittag der Meister einer größeren hiesigen Fabrik. Dem Manne war von seiner Firma ein Geldbetrag in Höhe von 13 300 Mark zur Auszahlung des Wochenlohnes an die ihm unterstellten Arbeiter ausgehändigt worden. Er legte das Geld in ein Pult in sein Büro. Als er später dort das Geld herausnehmen wollte, war es bis auf den letzten Rest spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Dieben blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Dermisches.

Schieberzentrale in Eudenberg. Seit November 1918 wurden zahlreiche Metallfabriken im Eudenberg Kreis fortgesetzt betriebl. Das Material, besonders Kupfer und Messing wurde in solchen Mengen verschoben, daß einzelne Werke direkt kassiert wurden. Der Verein der Eudenberg Metallindustriellen beauftragte einen Berliner Detektiv mit der Aufklärung. Zunächst wurde festgestellt, daß regelmäßig Großfirmen an auswärtiger Firmen in Eudenberg Metalle ankauften, die von Fabrikdieben an Händler abgegeben worden waren. Durch mehrwöchiges Zusammenleben mit den Dieben und Dieben gewannen die Detektive bald ein Bild von den großen Schiebern. In Verbindung mit der Kriminalpolizei wurde nun eingegriffen. Auf dem Bahnhof wurde ein Waggon geführter Metalle im Werte von 250 000 M beschlagnahmt, den der Käufer einer Berliner Firma gekauft hatte. Der Käufer hatte in Berlin von der Beschlagnahme Kenntnis erhalten, als er nach Eudenberg zurückkehrte und eine Versammlung der Schieber und Diebe einberief, um die weitere Aufklärung zu verhindern. Zwei der Schieber, namens Senne und Kühner, boten einen der Detektive, in der Meinung einen Genossen vor sich zu haben, die vom Reichswehrministerium beschlagnahmten 150 Zentner Schwermetalle selbst zu schmelzen und vertrieben gleichzeitig weitere Metallstücke, wo dann über 500 Zentner gefunden wurden. Unter Aufbietung zahlreicher Kriminalbeamten nahmen die Detektive die gesamte Schiebergesellschaft fest. Über 50 Personen wurden allein in Eudenberg verhaftet. Große Mengen Metall konnten den hiesigen Firmen und Metallhändlern wieder zugeführt werden.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 25. Februar 1920

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Kriegsanleihe	79, —	79, —	Deutsche Erdöl	767, —	830, —
4 Reichsanleihe	69, 75	70, 65	Danisch Levensbräu	376, —	386, —
5 „ „	65, 25	65, —	Danisch Waisen	419, —	463, —
6 „ „	68, 30	67, —	Gelsenkirchen	399, —	408, —
7 „ „	76, 90	76, —	Hannovers	415, —	448, —
8 „ „	65, —	62, 50	„ „ „	431, —	445, —
9 „ „	—	61, —	„ „ „	421, —	465, —
Schantung	67, 00	665, —	„ „ „	335, —	—
Lombarden	47, 75	50, —	„ „ „	260, —	275, —
Hamburg-Amerika	150, 05	153, 10	„ „ „	318, —	368, —
Nord Lloyd	172, 62	175, 25	„ „ „	300, —	320, —
Berl. Handelsbank	222, —	227, —	„ „ „	297, —	307, —
Darmstadt. Bank	154, 25	152, —	„ „ „	550, —	585, 50
Deutsche Bank	324, —	315, —	„ „ „	—	440, —
Disconto Commandit	225, —	235, —	„ „ „	—	504, —
Dresdner Bank	104, —	193, —	„ „ „	399, 75	420, —
Adlerwerke	439, —	—	„ „ „	255, —	251, —
Allgem. Elektr.	423, —	430, —	„ „ „	—	—
Radioelektr. Anstalt	578, —	630, —	„ „ „	—	—
Borgmann Elektr.	—	—	„ „ „	—	—
Buchman Gsm.	411, —	424, 87	„ „ „	—	—
Chem. Griesheim	352, 25	375, —	„ „ „	—	—
Chem. Albert	—	—	„ „ „	—	—
Daimler Motoren	—	—	„ „ „	—	—

Berlin, 25. Februar.

Devisenmarkt: Telegraphische Auszahlungen für

	24. Febr. 1920	25. Febr. 1920
Holland	3578, —	3595, —
Brüssel-Antwerpen	709, 33	710, 70
Norwegen	1678, 23	1681, 75
Dänemark	1443, 52	1445, 50
Schweden	1013, —	1017, —
Helsinki	334, 60	335, 40
Italien	62, —	62, —
London	323, 60	329, 35
New-York	87, 90	93, 10
Paris	61, 30	61, 70
Schweiz	1737, 20	1737, 20
Spanien	1563, 25	1571, 25
Oesterreich-Ungarn	29, 45	29, 45
Wien (in Deutsch-Oester. abgemessen)	36, 40	36, 40
Prag	34, 21	34, 21
Budapest	34, 21	34, 21

Hauptredaktion: Hermann Weisbach.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotthus;
für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil:
H. G. Eilenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Grotthus; für die Anzeigen: Joh. Bahler;
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.
Druck in Wiesbaden.

Fordernde Liebe.

Von Erich Ebenstein.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Gewiß, Mama. Und ich fürchte, wenn Gaon erst ein berühmter Mann ist, wird es noch viel schlimmer werden. Sein Beruf wird ihm dann immer mehr Hauptache werden und ich ...

„Das darfst du eben gar nicht auskommen lassen! Sprich nur immer, seine Gedanken vom Beruf ab und auf dich zu lenken. Soß dir keine krankheitshaften Erzählungen und zeige ihm, daß du für alle diese unappetitlichen Dinge wie „Bazillen“, „Operationen“ und „interessante Fälle“ kein Interesse hast.“

„Wer gerade davon spricht er so gern! Er sagt, er wolle mein Interesse daran wecken!“

„Was, das verurteilt Papa anfangs auch bei mir. Aber ich habe es ihm rasch abgewöhnt. Wir Frauen haben doch vielfach andere Interessen und Aufgaben im Leben! Wir repräsentieren das schöne, heitere Element und müssen trachten, den Mann in diese, unsere Welt herüberanziehen. Leider ist mir dies bei Papa nicht gelungen. Ihm steckt die typische Geschichtennatur zu sehr im Blut, und seine Welt blieb ewig das Laboratorium. Aber dein Mann ist ja kein solch pedantischer Theoretiker! Darum mußt du doppelt trachten, ihn recht fest an dich zu fesseln, denn sein Beruf, der ihn fortwährend in enge Berührung mit anderen Frauen führt, könnte dir sonst, falls seine Liebe erkalte, ein dreifach gefährlicher Feind werden! Wenn ich bloß denke, was zum Beispiel die Frau des Gynäkologen Schwarper durchmachen mußte in jüngeren Jahren, wo die Abenteuer ihres Mannes in aller Deute Mund waren und sie vor Eifersucht keine ruhige Stunde hatte!“

Die alte Hofrätin plauderte wie so oft ganz gedankenlos. In Danielas Seele aber entzündeten die Worte eine Flamme.

Mein — ihr Mann war kein Theoretiker. Er hatte

Aber es war nicht, wie man erwartet hatte, Wera, sondern Isolda.

Sie schlenkerte errötend, beäugelte aber die Ahnen mit forciertem Lustigkeit.

„Ah, wie hübsch, daß Daniela auch hier ist!“ sagte sie, den weitgehenden Kopfschlag von ihrem goldblonden Scheitel windend und Daniela mit ihren prachtvollen dunklen Augen verhängnisvoll anblickend. Sie war sofortig frisiert, gesellschaftsmäßig gekleidet und lächelte denn le.

Wie ein Mädchenbild erschien sie, als sie nun den Mantel mit lässiger Grazie von den Schultern gleiten ließ und in ihrem korallenroten Seidengazeleid, das eine lange Schleppe und edle Spitzen gierten, anhand. Diamanten von seltener Größe funkelten in ihren Ohren, im Haar und am Hals.

„Ja — Lu?“ rief die Hofrätin, zwischen Erstaunen und Bewunderung schwankend. „Wo kommst du so spät noch her? Und in großer Toilette?“

„Spät? Es ist ja noch nicht einmal neun, Mama! Oder wollt ihr mich hinauswerfen?“ scherzte sie, einem nach dem anderen die Hand schüttelnd.

„Bewahre! Wir freuen uns ja alle! Du warst so lange nicht hier! Eben vorhin sagte ich es ja Daniela ... ich wundere mich nur, daß du um diese Stunde kommst, wo du sonst immer in Gesellschaft bist!“

Die junge Frau ließ sich in einen Stuhl fallen. „Georg hatte keine Lust“, sagte sie kurz. „Du siehst ja — ich bin entzogen. Mama! Wir sollten ja Tischen. Aber im letzten Augenblick legte er seinen Kopf auf und erklärte, nicht mit zu wollen. Da fuhr ich zu emp.“

Alle schwiegen. Sie ahnten, daß es wieder einmal etwas gegeben hatte zwischen Wera und Isolda. Der Hofrat rückte unruhig auf seinem Stuhl.

Die Hofrätin ließ noch ein Gedächtnis auslegen für ihre Tochter. Schweigend begann man zu essen.

(Fortsetzung folgt.)

Wintergarten

Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr. - Telefon 6029

Freitag, 27. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr

Eröffnung der Wintergarten-Lichtspiele.

10 000 Mitwirkende! 10 000 Mitwirkende!

□ □ □

Mit grosser Mühe ist es uns gelungen, den gewaltigen Film

Christoph Columbus

(Uraufführung in Deutschland) zu unserer Eröffnung zu erwerben. Aufgenommen wurde derselbe an den historischen Städten in Italien, Spanien und Amerika unter Mitwirkung der spanischen und amerikanischen Behörden durch Verfügungsstellung der Pläne und Zeichnungen der authentischen Carawellen (Segelschiffe) und der historischen Kostüme aus den spanischen Museen.

Das Künstlerpersonal besteht aus den besten Kräften der Welt!!!

Der Film überbietet alles bis jetzt Dagewesene!

Ein Film, von dem man spricht, den man gesehen haben muss!

1267

Privat-Tanz-Unterricht

in der modernen Tanzweise, wie Boston, One step, Foxtrot, Tango, Flschwark, zu jeder gewünschten Zeit.

Eigene, vornehme Unterrichtssäle im Hause.

Tanz-Lehr-Institut
Carl Diehl und Frau
Friedrichstrasse 43, I. 1268

Antiquitäten Brillanten, orientalische und Perser Teppiche

kauft stets zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Wagmann, Saalgasse 26
Telephon 2654. 1265

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Gestaltungsbüro mit
ständiger Ausstellung:

Wiesbaden

Nicolaisstr. 3
Krieger 404

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B. ist heute bei Nr. 11 betr. die Firma Verein für chemische Industrie in Mainz, Zweigniederlassung in Lorch a. Rh. folgendes eingetragen worden:

- Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 30. Dezember 1919 ist nunmehr Gegenstand des Unternehmens: Die Darstellung und der Verkauf chemischer Fabrikate, sowie der Handel mit solchen und den zu ihrer Darstellung erforderlichen Stoffen, ferner die Beteiligung bei einschlägigen industriellen und kaufmännischen Unternehmungen.
- Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 30. Dezember 1919 sind von dem Gesellschaftsvertrage abgeändert: §§ 11 Absatz 2 und 12 Absatz 2 (Bestellung des Vorstandes und der Prokuristen), § 13 (Vorstand), § 17 Absatz 3 und 4 und 19 Ziffer 3, 6 und 7 (Aufsichtsrat), § 20 (Besitz des Aufsichtsrates), § 22 Ziffer 5 und 6 und § 23 und 24 (Generalversammlung), §§ 32 und 33 (Wahlen) und 34 (Verteilung des Reingewinnes).

Rüdesheim, den 21. Februar 1920.

- Amtsgericht. 1261

Gesucht für 13 jähr. Mädchen

gewissenh. Aufenthalt
b. gut. Verpfl. in Erholungsheim, Institut od. sonst. Off. u. d. Rn. 4062 an Rud. Roske Ludwigshafen a. Rh. 1266

Offene Stellen

Beizzeugnäherinnen
f. Maschine u. Hand b. Tariflohn, sowie

Lehrmädchen
gen. Vergütung gef. Kl. Webergasse 7, 2. 1267

Lehrmädchen

für Beiznäherei ab Ostern gef. Moritzstr. 20, 2. 1268

Alleinmädchen

w. mögl. etwas kochen l. für Herrschaftshausbalt bei gutem Lohn und Behandl. zu Anfang März gesucht. Näh. Auskunft Moritzstr. 1, 3. 1269

Alleinmädchen

bei hohem Lohn u. guter Behandlung sofort od. später gef. Bod. Karstr. 12. 1270

Gesucht zum 1. 3. ein Mädchen

das selbst. gut kochen kann u. Hausarb. verricht. sowie ein Mädchen für Hausarbeit. Näh. Wainzer Str. 44. 1271

Nach Wiesbaden in H. Villenhausbalt 1. Alt. Ehepaar ohne Kinder gef. für gleich od. bald tüchtiges Zweitmädchen, das Hausarb. verricht. u. gerne etw. Gartenarbeit übernimmt. Guter Lohn u. freundl. Anleitung u. Behandlung. Zeugnisse mit Photogr. unt. H. 842 a. d. Gef. d. Bl. Nicolaisstr. 11. 1272

Junges lauberes Mädchen

kann das Beiznähern erlernen gegen etwas Hausarbeit, weibl. außerd. bezahlt wird. Borant. Moritzstr. 20, 2. rechts. 1273

Mädchen

das selbständig kocht u. Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, das etw. nähen kann, für ruh. Hausb., 2 Pers., zum 15. 3. gef. Beethovenstr. 21. 1274

Saubere ordentliche Monatsfrau

für 2 Stunden vorm. gesucht. Dr. Dr. Adolfsallee 2. 1275

WEINKLAUSE

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15. / Künstl. Leitung: Dir. Arno Blum. / Tel. 6072 u. 485

Vom 28. Februar bis 6. März 1920

Sensations-Gastspiel

Eduard Lichtenstein

Der beliebte und berühmte Operetten-Tenor.

Vorverkauf: Rhein. Theater- u. Konzertbüro Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 2376.

Dauerkarten haben keine Gültigkeit. 1276

Junges, auch Schulentlass.

Mädchen

od. ältere Kraft tagsüber oder Stundenw. gef. Karl. Friedrich-Platz 12, 2. r. 1277

Monatsfrau

vorm. 9-12 gef. Rothmann, Bismarckstr. 2. 1278

Saubere Stundenfrau für 2 Stund. vorm. gef. Anst. von 6-8 Uhr nachm. Gärtenstr. 16. 1279

Stellengesuche

Jg. nette Frau

sucht Heimarbeit, Vertrauensposten oder f. Nebenbeschäftig. Off. u. N. 733 an die Gef. d. Bl. Nicolaisstr. 11. 1280

Verschiedenes



Kaufm.
Privat-
Schule

Herm. u. Clara

Bein

Kirchgasse 22 an der Luisenstrasse.

Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse für alle Fächer. Getrennte Damen-Abteilungen.

Ebenso Nachm.- und Abend-Sonderkurse für alle Arten Buchführung, Bilanz-Abschlüsse, kaufmänn. Rechnen, Konto-Korrente, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben etc.

Herm. Bein

Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer. Fernsprecher 223. 1281

Antike

Kommode

Antiker

Schrank

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Wagmann, Saalgasse 26. 1282

Platin und Brillanten

kauft zu guten Preisen

Salmona, Hotel Raff. Hof. Wiesbaden. 1283

Garbinnen und Zirkelstücke zu kaufen gesucht Schiersteinerstr. 1, 2. rechts. 1284

klein. Geschäft

im Zentrum

Zigarren, Parfümerien, beral. oder Weinlokal. Off. u. N. 845 an die Gef. d. Bl. Nicolaisstr. 11. 1285

Alte Frauen

gebrauchen bei Regelmäßigkeit

und Störung

meine in den hartnäckigsten Fällen bewährten Spezial-

Rittel. Best. unbedingl. Mit

Garantieschein. Wenn alles nicht

geholfen, machen Sie noch einen

Versuch, auch Sie werden mir

dies dankbar sein. Dr. Ver-

land, - K. Abmaun, Darpura.

Gummi-

und imprägniert seidene

Damen-Mäntel

Neue Formen. Viele Farben

Alle Größen. Viele Preislagen

F. Hertz

Damen-Moden - Langgasse 20.

Wir bezahlen für

Platin-Abfälle

mk. 300.-

pro Gramm, in bar ohne Abzug.

Landauer & Co.,

Michelsberg 1, 1. 127

Gold

In jeder Form und Menge

auch

Zähne

kauft

Platin und Uhren

Brillanten

für hohen Preis

Fabrikationszwecken

Bok

Wiesbaden -

Kirchgasse 70

Silber

Zirka 15000 kg Kaffee

Salvator und Robusta

(gewaschen) hat abzugeben

S. Heumann, Adolfstrasse 1.

Anzusehen Schlichthof, vormittags 8-10 Uhr. 1286

Essentielle Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 247 die Firma Josef Kremer Delitzsch und als deren Inhaber die Witwe des Kaufmanns Josef Kremer, Julia geb. Reis in Delitzsch eingetragen worden.

Dem Kaufmann Josef Kremer in Delitzsch ist Prokura erteilt. Rüdesheim, den 10. Februar 1920. 1287

- Amtsgericht.

Essentielle Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 248 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gerke u. Schmitt, Weinkauff-Gesellschaft Delitzsch (Rheinland), mit dem Sitz in Delitzsch und als deren Inhaber:

a) Heinrich Gerke von Delitzsch und

b) Emil Rudolf Schmitt von Mainz

eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1920 begonnen.

Rüdesheim a. Rh. den 10. Januar 1920. 1288

- Amtsgericht.

Im Handelsregister A. unter Nr. 2 ist am 21. 2. 20 bei der Firma Gebr. Schürz in Rülz, Sägewerk, folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Gadenburg, 21. Februar 1920.

- Amtsgericht. 1289

Apollo - Der berühmte Sänger WATSON
Apollo - Die Geisterpantomime Remars Riley
Apollo - Die Jodlerin EGINA
Apollo - Die Tänzerin Annie FERNEAU
Apollo - Die Trompate von Jericho
Apollo - **ROMANI**

Apollo - Georges u. Charlie
Apollo - NAULANKA
Apollo - Die Sägespänpuppe
Apollo - Marcel's Jazzband American
Apollo - TANZ = BALL
Apollo - Das vornehmste Restaurant in Wiesbaden

17768

Nassauisches Landestheater.

Donnerstag, 26. Februar, abends 8.30 Uhr. (37. Vorst.) Abonnement C.

Oper in 3 Akten. Mit Genehmigung des Reichlichen Kommandanten Wilhelm Reiter's Schützler von Michel Garde und Ansel Hartner. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrosio Thomas. (Wiesbad. Eintracht.)
 (Vorstellung der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)

Vorlesung: Frau Ballettmäxterin Kochanowska.
 Ende etwa 9.30 Uhr.

Freitag, 6.30 Uhr: Ein Hecker Galt. Ab. 8. — Samstag, 8.30 Uhr: Reise von Stambul. Ab. 8. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die drei Zwillinge. Sonder-
 vorstellung für die Gemeinderäte d. Stadt. Wiesb. Aufg. Ab. 8.30 Uhr:
 Margarete. Aufg. Ab.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 26. Februar 1920. Abends 7 Uhr.

Aufspiel-Abend!

Unter vier Augen.

Aufspiel in einem Kufing von Ludwig Gulda.

Darauf: Die Schachzweige.

Aufspiel in 3 Akten von Robert Benedix.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Käthe Galtke, Martha Schreiber, Elise Tillmann, Me. Herren: Rudolf Barak, Heodor Brühl, H. B. Dieke.

Freitag: Tellerprinzessin. — Samstag: Die Frau im Hermelin. —
 Sonntag, nachm.: Ein Hecker Galt. Abends: Die Frau im Hermelin.

????????????
 ? Ab 1. März: ?
 ? **Voo-Doo** ?
 ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Am 5. März:

Tamara Gamsakunia
Alexander Demidoff
Wassilie Orloff

Erste Tänzer vom Grossen Theater in Moskau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 26. Februar, 4-5.30 Uhr. 101. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert.

Stadt. Kurorchester. Leitung: Herr Herrn. Jünger, Stadt. Kapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Mikéle“ von G. Gounod. — 2. Tenorsong
 aus „Stabat mater“ von G. Rossini. — 3. Im Reiche der Elfen, Charakter-
 stück von D. Elfer. — 4. Verles und Niederbergs Opern von A. Schreiner.
 — 5. Symphonie und Marsch, Ouvertüre von J. Gounod. — 6. Polka aus
 „Kommt ein Schöner durch gegangen“ von G. R. v. Weber-Elfer. — 7.
 Opéra, Rhapsodie von E. Chabrier.

8-9.30 Uhr. Abends-Konzert. 102. Abonnements-Konzert.

Stadt. Kurorchester. Leitung: Herr Herrn. Jünger, Stadt. Kapellmeister.

1. Rache gauloise von Edvard Smith. — 2. Ouvertüre zu „Die Hoch-
 zeit des Canacho“ von F. Mendelssohn. — 3. Szene und Ballettmusik aus
 der Oper „Die lustigen Weiber“ von D. Nicolai. — 4. Am Weibertag,
 Schürzen-Tänzer von Rossini. — 5. Lied an den Abendstern aus „Tann-
 häuser“ von R. Wagner. — 6. Ouvertüre zu „Die vier Händchen“
 von F. Lehner. — 7. 8. norwegische Rhapsodie von J. Svendsen. — 8.
 Riktor-Rosch von J. v. Blon.

Mainzer Stadt-Theater.Freitag: Iphigenie. — Samstag: Das Dorf ohne Glocke. — Sonntag:
 Silberhämmerung.**WEINKLAUSE****NONNENHOF G. m. b. H. WIESBADEN**

Kirchgasse 15 Fernruf 6072

Künstlerische Leitung: Direktor Arno Blum. Am Flügel:
 Komponist Toni Flug. Conferencier: Fritz Löwe-Lessen.

Täglich abends 7 Uhr:

Das Februar-Sensations-Programm!Die grosse Tanz-Attraktion **René-Olden** in ihren
 Fantasie-Tänzen**Fritz Löwe-Lessen**, Vortragskünstler**Aline Walter**, ehem. Hof-Opernsängerin d. Wiesb. Hof-Oper**Paul Rochell**, Raucherredner**Friedel Hardt** die bekannte Vortragskünstlerin**Hugo Ecknitz**, Prolongiert, Der beliebte Humorist**Adolf Görsch**, der Liebling Wiesbadens,
 Chansonier vom Residenz-Theater Wiesbaden**Lisa Zeller**, in ihren entzückenden Tänzen. **Heinz Lenz**, der bekannte
 Bariton vom Opernhaus BerlinSonntag u. Mittwoch **Tee-Konzert.**nachmittags 4 Uhr:
 Tischbestell. für die Weinklause unter Fernruf 6072.**Café Nonnenhof**Täglich ab 4 Uhr **Künstler-Konzerte**

des Philharmonischen Orchesters

Leitung: Direktor ARNO BLUM. [7542]

Kasino, Friedrichstrasse 22

Sonntag, den 29. Februar, nachm. präzis 4 Uhr:

Einmaliges

Konzert

des Hofzithervirtuosen

E. Koritzky

einer der bedeutendsten lebenden Zithervirtuosen

Das Konzert will

die Konzertzither in allen Kreisen einführen,
 die Zither auf eine achtungsgebietende Höhe,
 die Zither in allen Variationen zu Gehör bringen,
 die Zither in allen Schwierigkeitsgraden zeigen,
 die Zither in ihrer Höchstleistung vorführen.

Wegen grosser Karten-Nachfrage empfiehlt es
 sich, baldigst bei Born & Schottenfels, Tel. 680, Zigarren-
 handlung J. Fischbach, Mauritiusstr. 1, Kartenbestellungen
 vorzunehmen. 7873

**Beleuchtungs-Körper**

modern, grosse Auswahl, billige Preise.

Flack, Luisenstrasse 25,

gegenüber Real-Gymnasium

Telefon 747.

Naturschutzpark E. U.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Eintritt 1 Mk., für Mitglieder unserer, sowie der ein-
 geladenen Vereine 75 Pf., für Schüler 50 Pf.Samstag, den 28. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Aula
 des Vereins am Schlossplatz

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Dr. med. Laser

„Spaziergänge in Mazedonien“.

Eintritt 1 Mk., für Mitglieder unserer, sowie der ein-
 geladenen Vereine 75 Pf., für Schüler 50 Pf.Samstag, den 6. März d. J., abends 7 1/2 Uhr, ordentliche
 Hauptversammlung im Restaurant Wiesb. Rheinstraße.

Der Vorstand. (43200)

Deutschnationale Volkspartei.

Am Donnerstag, den 26. Februar, 8 Uhr abends, spricht in
 der Aula des Vereins 1. am Schlossplatz Herr Eduard Mariell.
 Frankfurt a. M., über:

„Schule und Erziehung

im alten u. im neuen Deutschland“.

Alle Bürger und Bürgerinnen Wiesbadens, insbesondere
 Lehrer und Lehrerinnen sind freundlichst eingeladen.

Eintrittsgeld 1 Mk.

Freie Ausdrucks.

Der Vorstand. (774)

Taunus-Weinstube u. Bar

Rheinstrasse 19 WIESBADEN Telefon 5220

Täglich Schrammelkonzert

Volkunterhaltungsabende

Leitung: Gustav Jacoby.

Montag, den 1. März 1920, abends 7 1/2 Uhr, im großen
 Saale des Volkstheaters, Friedrichstrasse:**Heiterer Abend**

des bairischen Hofkapitänleutnants

Max Hofpauer

Humor - Witz - Satire

Das neue Programm:

Moderne Scherzstücke, Witzhumoresken, Zeitgemäße Dis-
 tungen, Rätsel und andere Satire.R. Thoma, Rada-Rada, v. Dini, R. Eisinger, Rud. Prescher,
 Paul Schuler, J. Stettenheim.

Ständische und ältere Dialektzählungen.

Karl Schönberr, P. Reslager, Rudolf Weiss, L. Ganshofer u. a.

Eintrittskosten zu 2.- M., 2.- M. u. 1.- M.

ab heute im Rheinischen Theater u. Konzertbüro, Kaiser Friedrich-
 Platz 2 (Tel. 2976) und in der Musikalienhandlung Schellenberg,
 Kirchgasse (Tel. 6444).